Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 48 (1944-1945)
Heft: 11

Artikel: Föhnnacht
Autor: Deucher, Manuel
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-668318

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rechten Zeit. Die Ewigkeit hatte zu gähnen aufgehört, die Zeit war wieder zu Atem gekommen.

Am andern Tag wurde Beat mit der Kuckucksuhr in den Pfarrhof geschickt. Man lud ihm das kostbare Altertum auf die ausgestreckten Arme und ermahnte ihn zu äußerster Achtsamkeit auf Stiege und Weg.

Unter der Stubentür wandte Beat sich plötzlich noch einmal um: „Und — was kostet sie?" frage der kleine Mann.

Die Mutter stand dabei, und nun blickte sie von der Seite schräg zu Gustav hinüber.

Gestern ... an einem Sonntag ...

„Sie kostet nichts", sagte Gustav.

Föhnnacht

Manuel Deucher

Ein leichter Nebelschleier legt sich schwer
Auf die verschlafnen blumenlosen Gärten,
Und fast wie tastend zieht der Wind und leer
Und unsichtbar die ewiggleichen Fährten.
Die Bäume sind noch stumm, doch wie ein Singen
Tönt etwas in den nackten Birkenzweigen,
Und trotz der Nacht ein Glanz auf allen Dingen:
Unhörbar schreitet Gott durchs tiefe Schweigen.

Was unser Kind

alles wissen und können muß, wenn es im Frühling zur Schule kommt

Von Helene Kopp.

Da hört man sie ,die kleinen Plagegeister, wie sie die Mutter immerfort fragen: „Wie lange geht es noch, bis ich zur Schule muß?" Auch die Mütter denken oft an die Zeit, die nun kommen wird, und es ist gut, wenn sie ihr Kind daraufhin vorbereiten. Darum möchte ich sie jetzt schon, wo noch Wochen vor dem entscheidenden Tag vor uns liegen, auf dies und jenes aufmerksam machen. Unter keinen Umständen dürfen wir der Schule etwas vorwegnehmen. Was soll es denn alles können, wenn wir es nichts lehren dürfen? Es will doch so gerne zählen und Buchstaben malen. Gewiß, dann überlaß es seiner Freude. Du darfst es aber nicht dazu veranlassen. Auf vieles andere aber sollst du achten. Kann sich dein Kind selbständig ankleiden und ausziehen, die Knöpfe rasch und richtig schließen, das Mäntelchen und die Schuhe aus- und anziehen, ohne Hilfe in die Überschuhe schlüpfen? Weiß es, daß es den Mantel auch wieder heimbringen soll und im Zimmer die Jacke ausziehen muß, damit es draußen nicht friert? Ja, das muß es wirklich alles können, liebe Mutter, wenn es in der Schule keine Mühe und Schwierigkeiten haben soll, damit man es nicht auslacht und daß es nicht immer das Letzte ist. Gewöhnen wir es aber auch an die Umgangsformen, an den Anstand, den man von einem „Erstkläßler" verlangen kann. Daß es grüßt, die Hand gibt, oder „Grüezi" sagt, daß es Danke sagt, wenn man ihm etwas gegeben oder getan hat. Auch soll es bitten und nicht einfach befehlen und dem Erzieher gegenüber höflich sein, ihm die Türe öffnen und ihm den Vortritt lassen, schweigen, wenn die Erwachsenen reden. All diese Umgangsformen räumen deinem Kinde einen Platz ein bei seinen Kameraden und bei seinem Lehrer. Ferner muß es aber auch vor allem gehorchen können, es muß auf das hören, was ihm gesagt wird und dem Gesagten Folge leisten. Ohne Gehorsam wird jedes Lernen unmöglich sein, und der Lehrer wird nur Mühe und der Schüler Verdruß haben. Es muß aber auch, so klein es ist, ruhig sitzen und sich konzentrieren können.

Hat dein Kind den Kindergarten besucht, so wird ihm vieles leichter fallen, so das Aufmerken und sich stille halten. Nur dann, wenn es gehorchen und sich konzentrieren kann, wird es den